



## Beitrag für das

### Mitteilungsblatt der Gemeinde Hirschberg an der Bergstraße, Jhrg. 44, #10

Die Gemeinderatsitzung am 26. Februar brachte erneut das Thema Mobilfunkanlagen auf die Tagesordnung, das besonders auch in der Hirschberger Bevölkerung kontrovers diskutiert wird und bei nicht wenigen BürgerInnen große Besorgnis wegen der ungeklärten gesundheitlichen Langzeitschäden für den Menschen hervorruft. Konkret ging es um die **Verlängerung des Standortvertrages für den Mobilfunkmast auf der Leutershausener Heinrich-Beck-Halle**.

Der Vertrag für den dortigen Standort läuft noch bis Februar 2009. Die Gemeinde hat die Möglichkeit den Vertrag jeweils von sich aus vorzeitig zu kündigen, wenn sie begründete Bedenken gegen Standort oder wegen der Gefährdung der Anwohner vorbringt. Der Gemeinderat musste nun über den Beibehaltung des Standortes für ein weiteres Jahr bis zum Ende der regulären Vertragslaufzeit entscheiden. Die Verwaltungsvorlage empfahl die Zustimmung des Gemeinderates für eine mindestens einjährige Verlängerung bis Ende der derzeitigen Vertragslaufzeit im Februar 2009. GLH-Gemeinderätin Regina Beck äußerte die erheblichen Bedenken ihrer Fraktion gegen eine vorbehaltlose Verlängerung dieses Vertrages seitens der Gemeinde Hirschberg.

Beck erinnerte eingangs an die umstrittene Ablehnung eines Bürgerantrages gegen den Mobilfunkmast auf dem Leutershausener Feuerwehrhaus im Jahr 2005. Schon damals seien die Bedenken der betroffenen Bürgerinnen und Bürger leichtfertig übergangen worden. **Beim Thema Handymast zeige sich im Gemeinderat und in der Verwaltung nach wie vor die Angst vor der Mündigkeit der Bürger.**

Sie erinnerte auch an die Definition von Gesundheit wie ihn die Weltgesundheitsorganisation WHO festlege; als **körperliches und seelisches Wohlbefinden**. Individuelle Risiken der großen Zahl strahlungsexponierter Menschen könnten laut wissenschaftlicher Studien zu hohen Erkrankungsraten führen. Schließlich seien die Diskussionen um die Strahlung niemals von Laien angestoßen worden, sondern von Medizinern, Physikern und anderen Fachleuten, die etwas von den Energien dieser Strahlung verstünden.

Vor diesem Hintergrund stellte sie die Frage, was die freiwillige Selbstverpflichtung, in der Nähe von Schulen und Kindergärten keine Handymasten zu errichten überhaupt wert sei, wenn man alle Gelegenheiten laufende Verträge zu kündigen ungenutzt lasse.

Im Anschluss ging die GLH-Gemeinderätin auf die Empfehlung der Verwaltung ein, die Anlage weiter auf der Heinrich-Beck-Halle in Betrieb zu lassen. So argumentiere die Verwaltung, dass der dort gemessene Strahlungswert den vorgeschrieben, in Deutschland gültigen Grenzwert um den Faktor 1000 unterschreite. Dies sei bei der Historie dieses Grenzwertes, der vor dem Hintergrund der anstehenden Versteigerung von UMTS-Lizenzen und unter dem immensen Druck der Mobilfunklobby entstanden sei, allerdings wenig verwunderlich.

Die Grenzwertempfehlung des Ecolog Instituts dagegen nenne etwa 0.001 Watt pro Quadratmeter (W/qm). Deren Empfehlung liege damit um den **Faktor 10 niedriger als in Hirschberg** gemessen. In Salzburg liege der zulässige Wert außerhalb von Wohnungen gar bei 0.00001 W/qm (**Faktor 1000 kleiner als in Hirschberg** gemessen). Außerdem gebe es immer noch kein hinreichendes biophysikalisches Wirkungsmodell. Die Biowissenschaft hinke der Technik hinterher.

Die vom Betreiber angekündigte **Reduktion der Sendeleistung** sei in diesem Zusammenhang zwar zu begrüßen, so Beck. Dass aber die Hauptstrahlrichtung der Antenne nicht in den ev. Kindergarten reinzeige, worauf die Verwaltung so ausdrücklich hinweise, sei ja wohl das Mindeste, was die Betroffenen erwarten könnten. Dennoch gebe es eine nicht zu unterschätzende Streustrahlung. Beck wies darauf hin, dass sich eine Verlegung der Antenne **nicht** gegen die Kosten, sondern **gegen** mögliche Gesundheitsschäden der Leutershausener Kinder rechne. „Ich kenne keine Gemeinde, die sich risikotechnisch auf so dünnem Eis bewegt wie Hirschberg das für **3.600 Silberlinge** tut“, wurde sie deutlich. Auch die Behauptung der Verwaltung, bei einer Verlagerung der Antenne an den Ortsrand nehme die Strahlung in der Schule zu, sei in dieser Form schlichtweg gelogen. „Welches Konzept liegt dem zugrunde?“, fragte Beck. Natürlich sei die Strahlung, der die Handynutzer ausgesetzt seien damit erhöht, aber dann liege eine Reduktion im Ermessen desjenigen, der aktiv mobil telefoniere.

**Hirschberg brauche dringend ein** Konzept zur Minimierung der Strahlung mit Bürgerbeteiligung in Form eines runden Tisches, mehr Aufklärung in den Schulen über die Risiken des Mobilfunks. Das nun beschlossene Geo-

informationssystem, so Beck, müsse dringend durch ein Immissionskataster erweitert werden, um auch gemeindeübergreifende und gemeindeinterne Konzepte zu erstellen. Dies sei dann wiederum ein Einsatz für mehr Bürgerfreundlichkeit. Abschließen stellte sie für die GLH-Fraktion fest: „Auch wenn es nur ein Jahr ist, ist es ein Jahr Verlängerung zu viel, wir lehnen den Weiterbetrieb auf der Heinrich-Beck-Halle ab und fordern die zugesagte Öffentlichkeitsbeteiligung ebenso ein wie ein erweitertes Recht der BürgerInnen hier mitzubestimmen.

**Termine:**

**Donnerstag, 13. März 2008**

**Mitgliederversammlung der Grünen Liste Hirschberg in der Alten Villa in Leutershausen, 20 Uhr**

Zur monatlichen Mitgliederversammlung der GLH in alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde der GLH sowie interessierte Hirschberger Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Dabei wird es unter anderem um die Vorbereitung für die ersten Hirschberger Klimatege gehen, sowie um die Diskussion der Ergebnisse der Mitgliederbefragung zur Bewertung der Arbeit von Vorstand, Fraktion und Mitgliedschaft der GLH gehen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei der **Grünen Liste Hirschberg** hat, kann sich gerne an den Vorsitzenden Arndt Weidler, Tel. 873656 in Leutershausen oder an die stellvertretende Vorsitzende Claudia Schneider, Tel. 55418 in Großsachsen wenden oder aber auch eine e-mail senden an: [gruene-liste-hirschberg@web.de](mailto:gruene-liste-hirschberg@web.de)